

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2016**

Arbeitsmarktprofil  
106 Stegersbach



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2016

<b>Stegersbach</b>
--------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	11
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15

## ARBEITSMARKTPROFIL 2016

### Stegersbach

*Negative Bevölkerungs- und Beschäftigtendynamik, Zahl der weiblichen Arbeitslosen stieg an, die der Männer blieb in etwa gleich*

	<b>Stegersbach</b>	<b>Burgenland</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2016 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>26.266</b>	288.046	8.700.471
davon Frauen	<b>13.347</b>	146.520	4.427.918
davon Männer	<b>12.919</b>	141.526	4.272.553
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2016	<b>-2,2%</b>	5,1%	7,9%
Arbeitslosenquote 2016 - insgesamt	<b>10,3%</b>	9,3%	9,1%
Frauen	<b>10,4%</b>	8,9%	8,3%
Männer	<b>10,2%</b>	9,6%	9,7%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>485</b>	3.925	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>58,8%</b>	62,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>54</b>	73	104
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>92</b>	117	267

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

#### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Stegersbach entspricht dem politischen Bezirk Güssing und besteht aus 28 Gemeinden, darunter eine Stadt (Güssing).

Der sich im Südburgenland befindende Arbeitsmarktbezirk wird durch das Oststeirische Hügelland, das sich geologisch bis ins Südburgenland fortsetzt, geprägt. Im Osten befindet sich die Grenze zu Ungarn. In den flachen Talböden der Strem liegen die Siedlungs- und Arbeitszentren der Region.

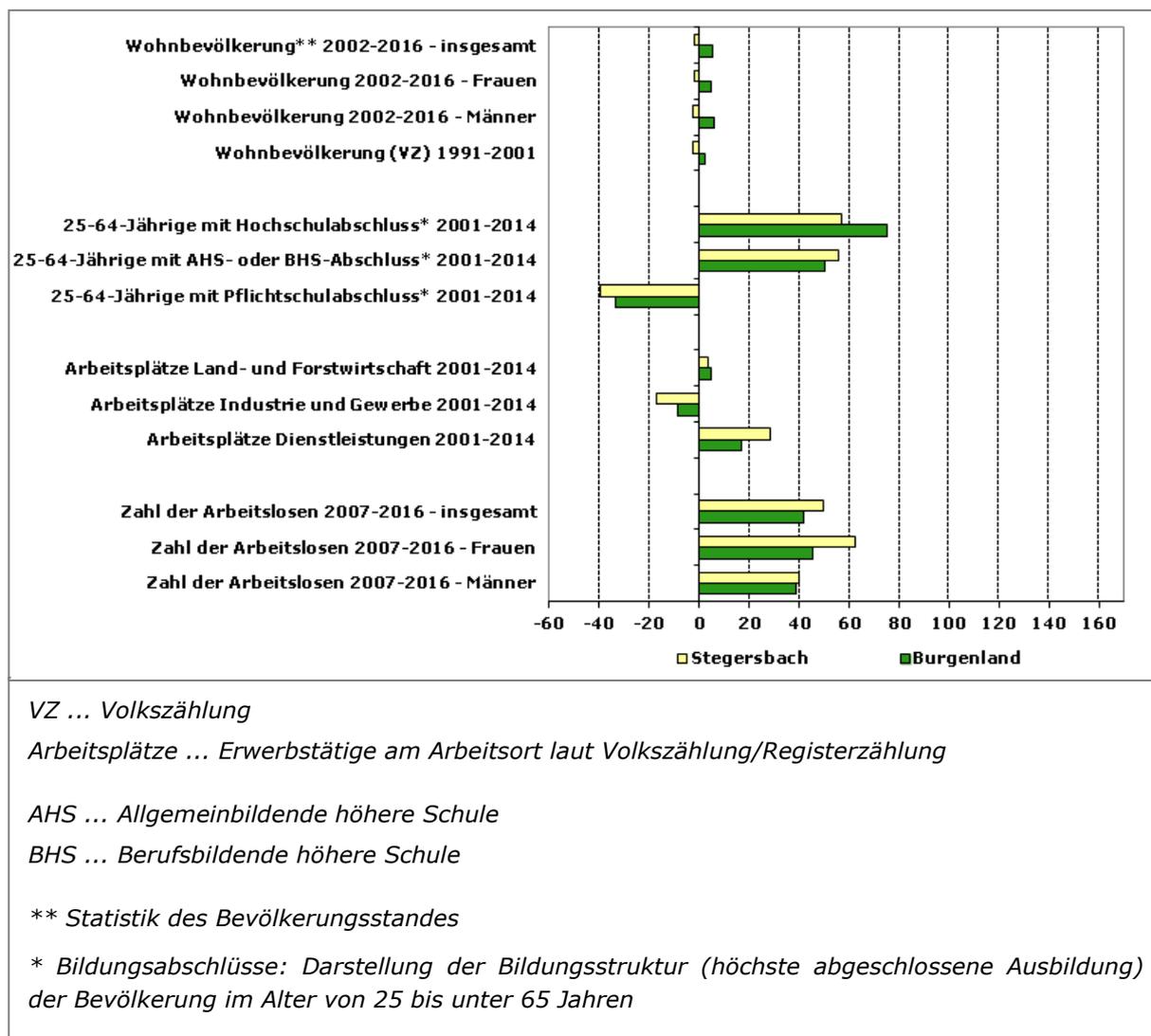
In den beiden Arbeitszentren Güssing und Stegersbach als Thermenort befinden sich knapp 60% aller Arbeitsplätze des Bezirkes.

Eine direkte Anbindung an ein überregionales Verkehrsnetz zu den Zentren Ost- und Südösterreichs (Raum Wien und Graz) ist nicht gegeben, obwohl das regionale Verkehrsnetz innerhalb des Bezirkes gut ist. Die infrastrukturelle Ausrichtung nach Graz sowie zu den Zentren der Oststeiermark ist jedoch insgesamt stärker als jene nach Wien und ins Nordburgenland. Innerhalb des Bezirkes gibt es keinen Grenzübergang nach Ungarn.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2016 26.266 Personen, davon 13.347 Frauen und 12.919 Männer. Dies entspricht 9,1% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Güssing (3.660 EW, 1.902 Frauen und 1.758 Männer) sowie Stegersbach (2.616 EW, 1.367 Frauen und 1.249 Männer) und Kukmirn (2.021 EW, 1.024 Frauen und 997 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Olbendorf (1.477 EW, 769 Frauen und 708 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2015 insgesamt gleich geblieben ( $\pm 0,0\%$ ), wobei die Entwicklung bei den Männern mit  $+0,3\%$  günstiger war als bei den Frauen mit  $-0,3\%$ .

Der Arbeitsmarktbezirk Stegersbach zählte in den vergangenen Jahrzehnten zu den Bezirken mit den negativsten Bevölkerungsentwicklungen österreichweit. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen – anders als im landes- und bundesweiten Trend – um 2,8% gesunken (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-909) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+131).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2016 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Stegersbach um weitere 2,2% zurückgegangen (Burgenland: +5,1%, Österreich: +7,9%).

Von den 224 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2015 entfielen 67 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2015 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2015
Deutschland	28
Italien	1
Schweiz	6
Slowakei	4
Slowenien	3
Tschechische Republik	0
Ungarn	51
Kroatien	13
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	6
Polen	1
Rumänien	67
Türkei	1
sonstige europäische Staaten	11
Asien (ohne Türkei, Zypern)	16
Afrika	2
Amerika	4
Ozeanien	1
unbekannt	9
<b>gesamt</b>	<b>224</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 407 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2015 entfielen 92 auf Syrien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2015 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2015
Deutschland	11
Italien	3
Ungarn	57
Polen	1
Slowakei	2
Bulgarien	3
Rumänien	48
Kroatien	14
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	10
Türkei	1
sonstige europäische Staaten	8
Syrien	92
Afghanistan	32
Irak	68
Iran	7
sonstige asiatische Staaten	11
Afrika	13
Amerika	13
Ozeanien	0
unbekannt	13
<b>gesamt</b>	<b>407</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Stegersbach für das Jahr 2015 ein internationaler Wanderungssaldo von 183 Personen.

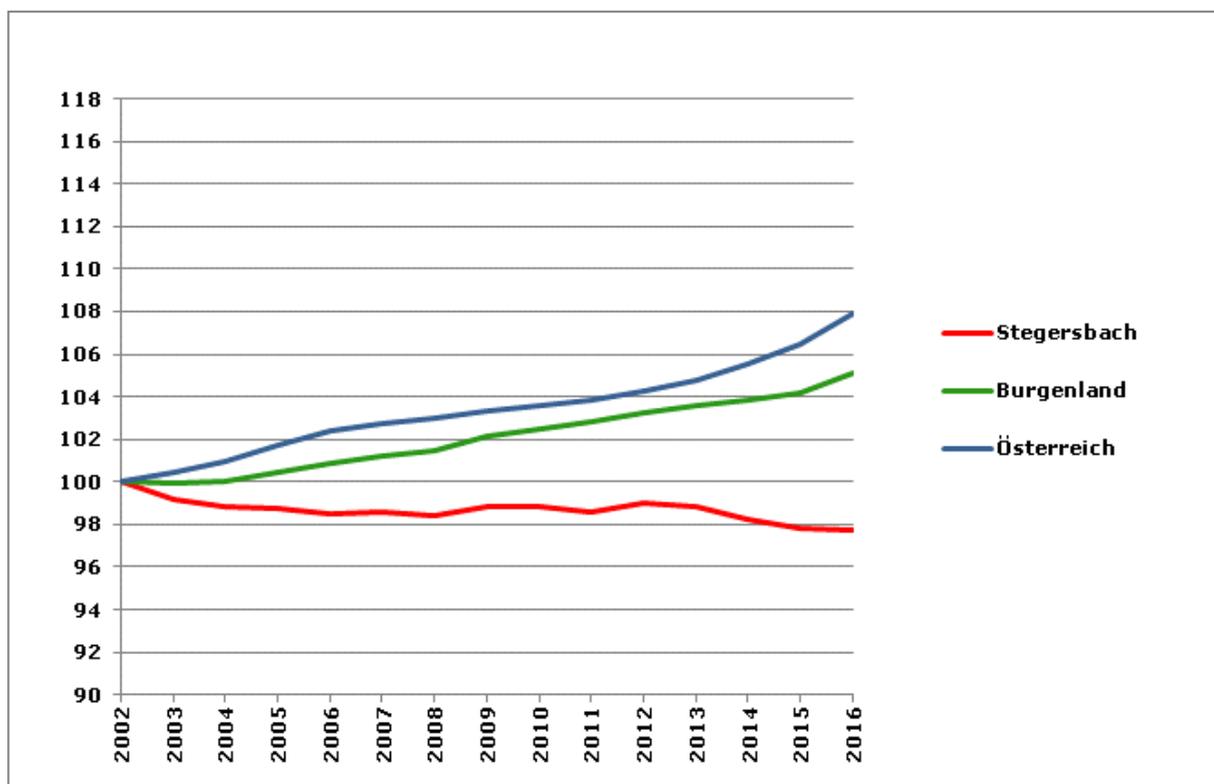
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2016 im Bezirk Stegersbach mit 11,9% unter dem burgenländischen Vergleichswert von 13,2%, jener der Über-65-Jährigen mit 23,5% darüber (Burgenland: 21,0%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Stegersbach im Jahr 2016 mit 7,5% unter dem landesweiten Vergleichswert von 8,2% (Österreich: 14,6%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2016

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2016 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2016 abgenommen (-2,2%). Im Gegensatz dazu zeigen sich im gesamten Burgenland (+5,1%) und österreichweit (+7,9%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Stegersbach ist Teil der NUTS 3-Region\* Südburgenland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 26,9% (2016), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Südburgenland lag im Jahr 2014 bei 23,6% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Südburgenland wurde im Jahr 2014 ein BRP/EW von rund 62% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 33 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2014 wurde ein Anstieg des BRP von 3,3% verzeichnet (Burgenland: +6,8%, Österreich: +5,4%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Südburgenland wurde im Jahr 2014 eine Produktivität von rund 77% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 34 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Südburgenlands zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2014 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 30% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 68% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2014 waren rund 10% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Südburgenland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 25% im sekundären Sektor und von rund 65% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

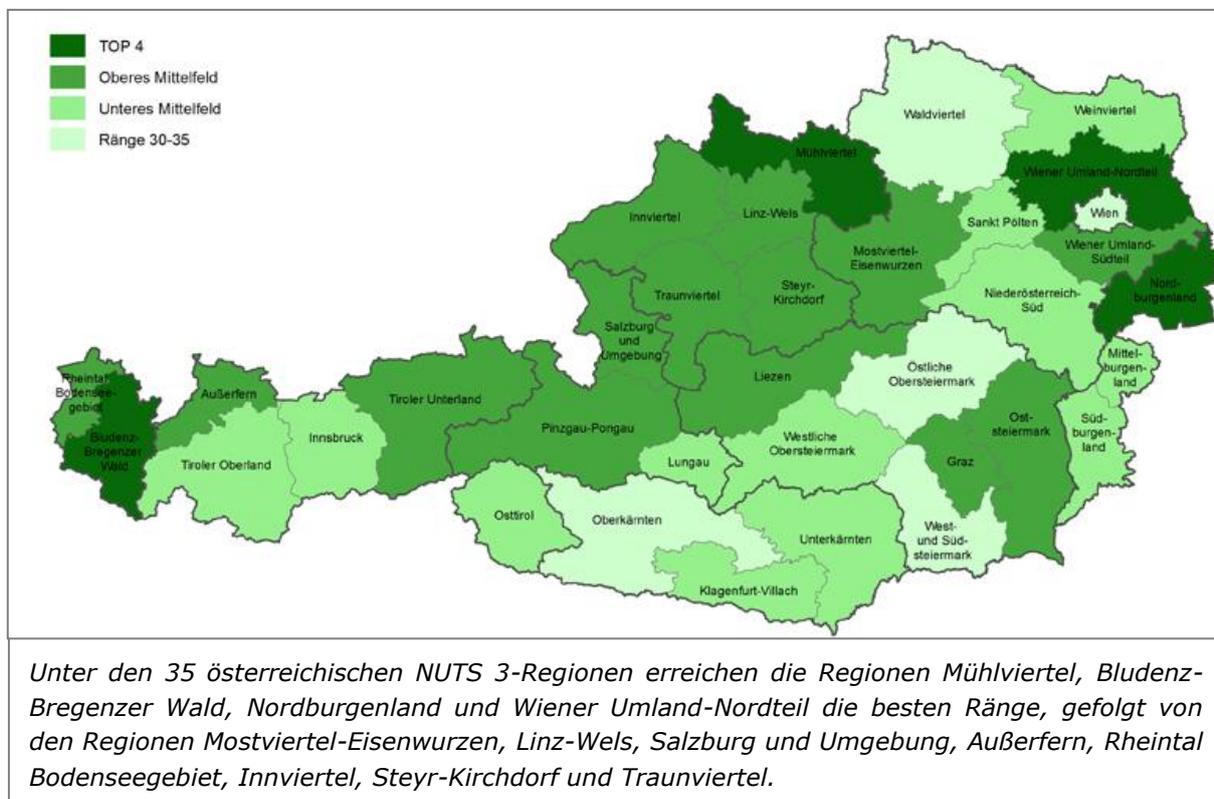
#### *Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“*

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Südburgenland in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person, aber auch die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2016, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2013-2015, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2013-2015; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2014-2016, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2014-2016 je erwerbstätiger Person 2012-2014, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2014-2016

Tabelle 2:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

Hans Böchheimer Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	270
Parador Parkettwerke GmbH	110
Parkett Company GmbH & Co KG	90
EDERER WKSGB GmbH	80
Malerei Marsch GmbH	50
HPI Fliesenservice GmbH	50
WOLF NUDELN GmbH	50
Guttomat Sektionaltore GmbH	50
Franz Wolf Gesellschaft m.b.H.	40
Haustechnik Güssing GmbH	40

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

Golf- und Thermenresort Stegersbach GmbH	200
Larimar Hotel GmbH	100
Balance Resort AG	100
Raiffeisenbezirksbank Güssing registrierte Genossenschaft m.b.H	80
Gloriette Fashion GmbH	50
Stadtgemeinde Güssing	50
Burgenländisches Hilfswerk, Österr. Wohlfahrtsd.	50
Kohla - Strausz Gesellschaft m.b.H.	40
Autohaus Schatz - Draskovich Gesellschaft m.b.H.	40
Autohaus Strauss GesmbH.	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach 8.562 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 3.909 Frauen und 4.653 Männer (Frauenanteil: 45,7%).

Zwischen 2015 und 2016 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,0% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Frauen (-1,2%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-0,8%).

\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2016 insgesamt 70,0% (Frauen: 72,0%, Männer: 68,3%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 77,7%, Frauen: 77,8%, Männer: 77,6%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 10,3%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 10,4% über jener der Männer (10,2%).

Im Jahr 2016 waren insgesamt 982 Personen (453 Frauen und 528 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 2,0%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-0,6%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+5,2%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 15,0%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Stegersbach ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2014 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 53%, allerdings entfielen fast 30% der Arbeitsplätze des Bezirks auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach 62 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 54,5%.

Im selben Jahr wurden 841 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 9 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2016 10 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 55 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 11 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau, 7 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 7 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 45,5% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 152 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 20 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 17 im Lehrberuf Maurer/in und 13 im Lehrberuf Tischlerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 32,9% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2015/16 gab es im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach 31 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 5 Kindergärten, 6 Kinderkrippen, 5 Horte und 15 altersgemischte Einrichtungen, etwa 860 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

10 der 31 Einrichtungen befinden sich in Stegersbach, Burgauberg-Neudauberg und Güssing.

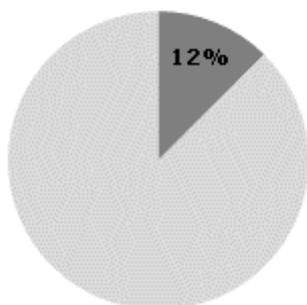
Im Berichtsjahr 2015/16 hatten im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach etwa 3% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 4%), 29% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 26%).

Etwa 3% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Burgenland: 6%), 48% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Burgenland: 53%).

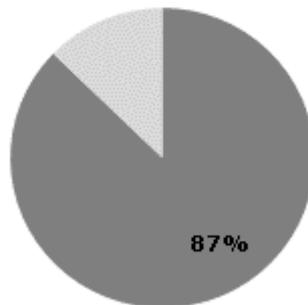
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2015/16 wurden im Burgenland 12% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 87% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige  
Kinder**



**2- bis unter 5-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2015/16

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Güssing	3	123
Stegersbach	4	117
Burgau-Neudauberg	3	84
Olbendorf	2	61
Sankt Michael im Burgenland	2	54
Kukmirn	2	50
Gerersdorf-Sulz	1	43
Stinatz	1	39
Tobaj	2	39

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

### Bildung und Bildungsinfrastruktur

#### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Stegersbach.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2014 insgesamt bei rund 9,7% (Burgenland: 11,7%, Österreich: 16,2%), Matura hatten 13,4% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 15,4%, Österreich: 14,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge oder Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

### 25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2014 in %

	Stegersbach 2014	Burgenland 2014	Österreich 2014
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	23,3	18,6	19,1
Frauen	32,8	26,1	22,7
Männer	14,1	11,2	15,5
ausländische Wohnbevölkerung	39,9	38,8	42,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	35,8	35,2	34,6
Frauen	20,3	21,7	26,9
Männer	50,9	48,7	42,2
ausländische Wohnbevölkerung	29,1	26,6	20,6
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	17,8	19,0	15,2
Frauen	22,3	23,2	17,9
Männer	13,5	14,9	12,5
ausländische Wohnbevölkerung	9,7	10,1	7,7
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	4,6	4,9	5,7
Frauen	4,8	5,3	6,1
Männer	4,4	4,5	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	6,9	6,7	6,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	8,8	10,5	9,2
Frauen	9,2	10,7	9,0
Männer	8,3	10,3	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,8	6,4	5,8
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	9,7	11,7	16,2
Frauen	10,6	13,0	17,3
Männer	8,9	10,4	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	9,7	11,5	16,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

#### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Güssing ist der wichtigste Schulstandort (AHS, HLW), ein weiterer Schulstandort ist Stegersbach (HAK).

Im Schuljahr 2015/2016 wurden im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 690 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,9% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Stegersbach gibt es derzeit (Studienjahr 2016/2017) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Oberwart 10 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 900 Studierenden, davon 394 Frauen und 506 Männer, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Stegersbach.

Tabelle 5:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Vermittlungshilfe Männer in Güssing	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	82		82
Vermittlungshilfe Frauen in Güssing	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	60	60	
Vermittlungshilfe Jugendliche in Güssing	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	64	30	34
Realto (Verlängerung) - Sozialökonomischer Betrieb	VEREIN REALTO	Beschäftigung	59	15	44
TRENDWERK - gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung	TRENDWERK GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MBH	Beschäftigung	32	22	10

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

## Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

Bildungsbezogenes  
Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

## Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

**Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenangebot****Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Stellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenandrangziffer:**

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Zugänge / Abgänge offener Stellen:** Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

**Betriebsmonitoring (größte Betriebe):** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

**Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):** Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**BRP je Einwohner/in:** Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Bruttowertschöpfung (BWS):** Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Erwerbstätige:** Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von  
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

# Tabellenband 2016



## Arbeitsmarktprofile 2016

### 106-Stegersbach

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
Begriffsbestimmungen	.....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		106-Stegersbach			Burgenland			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	453	22	5,2%	4.616	159	3,6%	152.855	3.595	2,4%
	Unselbständig Beschäftigte	3.909	-48	-1,2%	47.252	220	0,5%	1.677.849	21.153	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	4.362	-26	-0,6%	51.868	379	0,7%	1.830.704	24.748	1,4%
	Arbeitslosenquote	10,4%	0,6%	-	8,9%	0,2%	-	8,3%	0,1%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	528	-3	-0,6%	5.690	-117	-2,0%	204.458	-613	-0,3%
	Unselbständig Beschäftigte	4.653	-40	-0,8%	53.677	914	1,7%	1.909.022	30.865	1,6%
	Arbeitskräftepotenzial	5.182	-43	-0,8%	59.367	797	1,4%	2.113.480	30.251	1,5%
	Arbeitslosenquote	10,2%	0,0%	-	9,6%	-0,3%	-	9,7%	-0,2%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	982	19	2,0%	10.306	42	0,4%	357.313	2.981	0,8%
	Unselbständig Beschäftigte	8.562	-88	-1,0%	100.929	1.134	1,1%	3.586.872	52.018	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	9.544	-69	-0,7%	111.235	1.176	1,1%	3.944.184	54.999	1,4%
	Arbeitslosenquote	10,3%	0,3%	-	9,3%	-0,1%	-	9,1%	-0,1%	-
	offene Stellen	62	22	54,5%	704	202	40,3%	40.277	11.026	37,7%
	Stellenandrangziffer	15,9	-8,2	-	14,6	-5,8	-	8,9	-3,2	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut
101-Eisenstadt	6,6%	0,1%	7,3%	0,0%	7,0%	0,1%
102-Mattersburg	7,4%	-0,2%	8,4%	-0,8%	8,0%	-0,5%
103-Neusiedl am See	7,3%	0,5%	7,2%	-0,1%	7,2%	0,2%
104-Oberpullendorf	8,0%	0,0%	8,7%	-0,2%	8,4%	-0,1%
105-Oberwart	10,3%	0,5%	11,0%	-0,2%	10,6%	0,1%
<b>106-Stegersbach</b>	<b>10,4%</b>	<b>0,6%</b>	<b>10,2%</b>	<b>0,0%</b>	<b>10,3%</b>	<b>0,3%</b>
107-Jennersdorf	8,0%	0,2%	9,5%	-0,2%	8,8%	-0,1%
<b>Burgenland</b>	<b>8,9%</b>	<b>0,2%</b>	<b>9,6%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>9,3%</b>	<b>-0,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>8,3%</b>	<b>0,1%</b>	<b>9,7%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>9,1%</b>	<b>-0,1%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	828	15	1,8%	991	-5	-0,5%	1.819	10	0,6%
102-Mattersburg	622	7	1,1%	807	-58	-6,7%	1.429	-51	-3,5%
103-Neusiedl am See	790	61	8,3%	871	-2	-0,2%	1.661	59	3,7%
104-Oberpullendorf	567	2	0,3%	741	-19	-2,5%	1.308	-17	-1,3%
105-Oberwart	1.087	50	4,8%	1.366	-17	-1,3%	2.452	32	1,3%
<b>106-Stegersbach</b>	<b>453</b>	<b>22</b>	<b>5,2%</b>	<b>528</b>	<b>-3</b>	<b>-0,6%</b>	<b>982</b>	<b>19</b>	<b>2,0%</b>
107-Jennersdorf	269	3	1,2%	386	-13	-3,2%	655	-10	-1,5%
<b>Burgenland</b>	<b>4.616</b>	<b>159</b>	<b>3,6%</b>	<b>5.690</b>	<b>-117</b>	<b>-2,0%</b>	<b>10.306</b>	<b>42</b>	<b>0,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>152.855</b>	<b>3.595</b>	<b>2,4%</b>	<b>204.458</b>	<b>-613</b>	<b>-0,3%</b>	<b>357.313</b>	<b>2.981</b>	<b>0,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	79	-8	-9,1%	120	-16	-11,5%	200	-24	-10,6%
102-Mattersburg	58	-16	-22,0%	101	-20	-16,6%	158	-36	-18,7%
103-Neusiedl am See	91	21	30,7%	106	-2	-1,4%	198	20	11,2%
104-Oberpullendorf	46	-5	-9,3%	71	-15	-17,6%	117	-20	-14,6%
105-Oberwart	126	0	0,1%	169	-17	-9,1%	296	-17	-5,4%
<b>106-Stegersbach</b>	<b>47</b>	<b>3</b>	<b>6,4%</b>	<b>60</b>	<b>-1</b>	<b>-2,0%</b>	<b>107</b>	<b>2</b>	<b>1,5%</b>
107-Jennersdorf	25	3	12,2%	38	1	3,4%	64	4	6,7%
<b>Burgenland</b>	<b>472</b>	<b>-2</b>	<b>-0,4%</b>	<b>667</b>	<b>-70</b>	<b>-9,4%</b>	<b>1.139</b>	<b>-71</b>	<b>-5,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>17.945</b>	<b>-1.014</b>	<b>-5,3%</b>	<b>26.213</b>	<b>-1.529</b>	<b>-5,5%</b>	<b>44.158</b>	<b>-2.543</b>	<b>-5,4%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	243	18	7,9%	369	32	9,6%	611	50	8,9%
102-Mattersburg	195	18	10,2%	310	8	2,6%	506	26	5,4%
103-Neusiedl am See	254	17	7,3%	328	15	4,8%	581	32	5,9%
104-Oberpullendorf	181	0	0,2%	322	6	1,9%	503	6	1,3%
105-Oberwart	337	32	10,6%	528	37	7,6%	865	70	8,7%
<b>106-Stegersbach</b>	<b>154</b>	<b>12</b>	<b>8,5%</b>	<b>221</b>	<b>11</b>	<b>5,1%</b>	<b>374</b>	<b>23</b>	<b>6,5%</b>
107-Jennersdorf	88	-1	-0,9%	155	4	2,5%	243	3	1,3%
<b>Burgenland</b>	<b>1.451</b>	<b>97</b>	<b>7,2%</b>	<b>2.232</b>	<b>113</b>	<b>5,3%</b>	<b>3.682</b>	<b>210</b>	<b>6,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>37.513</b>	<b>2.709</b>	<b>7,8%</b>	<b>61.939</b>	<b>2.930</b>	<b>5,0%</b>	<b>99.452</b>	<b>5.638</b>	<b>6,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.035	-52	-2,5%	2.696	-53	-1,9%	4.731	-105	-2,2%
102-Mattersburg	1.551	-86	-5,3%	2.146	-72	-3,2%	3.697	-158	-4,1%
103-Neusiedl am See	2.293	257	12,6%	2.454	-9	-0,4%	4.747	248	5,5%
104-Oberpullendorf	1.550	68	4,6%	2.029	-70	-3,3%	3.579	-2	-0,1%
105-Oberwart	2.439	65	2,7%	3.322	-267	-7,4%	5.761	-202	-3,4%
<b>106-Stegersbach</b>	<b>1.248</b>	<b>72</b>	<b>6,1%</b>	<b>1.702</b>	<b>-65</b>	<b>-3,7%</b>	<b>2.950</b>	<b>7</b>	<b>0,2%</b>
107-Jennersdorf	821	62	8,2%	1.307	-10	-0,8%	2.128	52	2,5%
<b>Burgenland</b>	<b>11.937</b>	<b>386</b>	<b>3,3%</b>	<b>15.656</b>	<b>-546</b>	<b>-3,4%</b>	<b>27.593</b>	<b>-160</b>	<b>-0,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>436.369</b>	<b>476</b>	<b>0,1%</b>	<b>571.496</b>	<b>706</b>	<b>0,1%</b>	<b>1.007.865</b>	<b>1.182</b>	<b>0,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.305	-123	-5,1%	3.041	-133	-4,2%	5.346	-256	-4,6%
102-Mattersburg	1.898	-54	-2,8%	2.606	9	0,3%	4.504	-45	-1,0%
103-Neusiedl am See	2.537	91	3,7%	2.822	-28	-1,0%	5.359	63	1,2%
104-Oberpullendorf	1.741	-44	-2,5%	2.308	-103	-4,3%	4.049	-147	-3,5%
105-Oberwart	2.831	121	4,5%	3.875	-83	-2,1%	6.706	38	0,6%
<b>106-Stegersbach</b>	<b>1.478</b>	<b>117</b>	<b>8,6%</b>	<b>1.950</b>	<b>-56</b>	<b>-2,8%</b>	<b>3.428</b>	<b>61</b>	<b>1,8%</b>
107-Jennersdorf	988	141	16,6%	1.441	-27	-1,8%	2.429	114	4,9%
<b>Burgenland</b>	<b>13.778</b>	<b>249</b>	<b>1,8%</b>	<b>18.043</b>	<b>-421</b>	<b>-2,3%</b>	<b>31.821</b>	<b>-172</b>	<b>-0,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>501.886</b>	<b>9.238</b>	<b>1,9%</b>	<b>653.868</b>	<b>13.884</b>	<b>2,2%</b>	<b>1.155.754</b>	<b>23.122</b>	<b>2,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	152	-8	-4,7%	151	2	1,2%	303	-6	-1,8%
102-Mattersburg	110	5	4,3%	118	1	0,8%	228	5	2,4%
103-Neusiedl am See	126	3	2,6%	121	-4	-3,1%	246	-1	-0,3%
104-Oberpullendorf	120	4	3,5%	100	-8	-7,1%	220	-4	-1,6%
105-Oberwart	292	32	12,5%	250	-15	-5,8%	541	17	3,2%
<b>106-Stegersbach</b>	<b>135</b>	<b>19</b>	<b>16,4%</b>	<b>103</b>	<b>1</b>	<b>1,0%</b>	<b>238</b>	<b>20</b>	<b>9,2%</b>
107-Jennersdorf	72	6	8,3%	51	4	8,7%	123	10	8,5%
<b>Burgenland</b>	<b>1.007</b>	<b>61</b>	<b>6,5%</b>	<b>892</b>	<b>-19</b>	<b>-2,1%</b>	<b>1.899</b>	<b>42</b>	<b>2,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.866</b>	<b>-77</b>	<b>-0,2%</b>	<b>34.344</b>	<b>2.161</b>	<b>6,7%</b>	<b>67.210</b>	<b>2.083</b>	<b>3,2%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		106-Stegersbach			Burgenland			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	1.248	72	6,1%	11.937	386	3,3%	436.369	476	0,1%
	Abgänge	1.478	117	8,6%	13.778	249	1,8%	501.886	9.238	1,9%
	durchschnittl. Verweildauer	136	7	-	137	9	-	126	11	-
	Betroffenheit	1.193	74	6,6%	12.062	284	2,4%	411.342	6.443	1,6%
<b>Männer</b>	Zugänge	1.702	-65	-3,7%	15.656	-546	-3,4%	571.496	706	0,1%
	Abgänge	1.950	-56	-2,8%	18.043	-421	-2,3%	653.868	13.884	2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	109	2	-	128	11	-	126	11	-
	Betroffenheit	1.712	-38	-2,2%	16.189	-228	-1,4%	549.704	3.527	0,6%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	2.950	7	0,2%	27.593	-160	-0,6%	1.007.865	1.182	0,1%
	Abgänge	3.428	61	1,8%	31.821	-172	-0,5%	1.155.754	23.122	2,0%
	durchschnittl. Verweildauer	121	5	-	132	10	-	126	11	-
	Betroffenheit	2.905	36	1,3%	28.251	56	0,2%	961.014	9.980	1,0%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_07-1fd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	106-Stegersbach			Burgenland			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	107	1,5%	11%	1.139	-5,9%	11%	44.158	-5,4%	12%
25 bis 44 Jahre	373	-2,3%	38%	4.193	-1,4%	41%	169.751	0,3%	48%
ab 45 Jahre	501	5,6%	51%	4.974	3,6%	48%	143.404	3,6%	40%
InländerInnen	861	0,4%	88%	8.834	-0,5%	86%	255.521	-0,9%	72%
AusländerInnen	120	15,0%	12%	1.472	6,4%	14%	101.792	5,5%	28%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	164	-3,7%	17%	1.480	-10,3%	14%	44.895	-4,0%	13%
mit EZ - Sonstige	13	-20,3%	1%	110	-2,8%	1%	4.119	4,5%	1%
Pflichtschulausbildung	363	0,2%	37%	3.734	0,0%	36%	161.300	-1,8%	45%
Lehrausbildung	424	0,4%	43%	4.346	-0,3%	42%	115.594	0,2%	32%
Mittlere Ausbildung	76	2,3%	8%	833	-0,6%	8%	18.365	3,6%	5%
Höhere Ausbildung	88	23,2%	9%	978	4,3%	9%	36.366	8,7%	10%
Akademische Ausbildung	25	-10,9%	2%	383	4,7%	4%	24.077	11,9%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	268	8,3%	27%	3.394	11,5%	33%	115.894	13,9%	32%
LZAL > 12 Monate	108	21,6%	11%	1.668	46,1%	16%	55.550	59,8%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>982</b>	<b>2,0%</b>	<b>100%</b>	<b>10.306</b>	<b>0,4%</b>	<b>100%</b>	<b>357.313</b>	<b>0,8%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-1fd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	106-Stegersbach			Burgenland			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	62	22	54,5%	704	202	40,3%	40.277	11.026	37,7%
OS nicht sofort verfügbar	47	3	6,6%	595	26	4,5%	19.747	-3.415	-14,7%
Zugänge OS	841	72	9,4%	9.810	567	6,1%	463.679	43.228	10,3%
Abgänge OS	778	-3	-0,4%	9.686	632	7,0%	450.209	34.139	8,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	27	6	-	28	6	-	31	5	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	10	-6	-34,6%	142	-26	-15,7%	6.369	113	1,8%
darunter Frauen	4	-5	-57,1%	64	-17	-20,5%	2.535	-17	-0,7%
darunter Männer	6	0	-2,5%	78	-10	-11,3%	3.834	130	3,5%
LS nicht sofort verfügbar	4	2	71,4%	81	2	2,0%	3.144	-192	-5,8%
darunter Frauen	2	1	100,0%	28	1	5,0%	1.283	-68	-5,1%
darunter Männer	2	1	46,7%	53	0	0,5%	1.861	-124	-6,2%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	9	0	-1,0%	56	0	-0,4%	3.717	383	11,5%
OL nicht sofort verfügbar	13	2	22,0%	189	10	5,7%	10.117	229	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	106-Stegersbach			Burgenland			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	27	114,4%	44%	183	42,1%	26%	12.984	48,7%	32%
Lehrausbildung	27	18,4%	43%	423	37,9%	60%	20.996	32,2%	52%
Mittlere Ausbildung	3	-11,4%	4%	20	38,6%	3%	980	15,4%	2%
Höhere Ausbildung	4	160,0%	7%	51	39,4%	7%	3.619	43,6%	9%
Akademische Ausbildung	1	900,0%	1%	27	76,9%	4%	1.687	33,5%	4%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>62</b>	<b>54,5%</b>	<b>100%</b>	<b>704</b>	<b>40,3%</b>	<b>100%</b>	<b>40.277</b>	<b>37,7%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	528	-10,1%	68%	6.653	-3,8%	69%	288.189	-2,5%	64%
31 bis 90 Tage	184	8,9%	24%	2.402	36,3%	25%	135.593	33,8%	30%
91 bis 180 Tage	63	200,0%	8%	540	66,7%	6%	22.048	38,5%	5%
mehr als 180 Tage	3	-25,0%	0%	91	71,7%	1%	4.379	34,2%	1%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>778</b>	<b>-0,4%</b>	<b>100%</b>	<b>9.686</b>	<b>7,0%</b>	<b>100%</b>	<b>450.209</b>	<b>8,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_07-lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials